

Juni/Juli 2026/Ba.

RUNDBRIEF 2/2026₀

Hiermit erhalten Sie den Rundbrief 2/2026.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre, eine angenehme Sommerzeit und grüße aus Siegburg herzlich

Ihre *Marga Basche*

► IN EIGENER SACHE

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der DWhG,

14 Liter Regen pro Quadratmeter in Hessen, das langjährige Mittel des Niederschlags im Monat Juli bei 79,6 Litern: Zahlen der Fernsehsendung „alle wetter!“ des Hessischen Rundfunks vom 03. August 2026. Der Wasserstand der Edertalsperre, gebaut für die Versorgung des Mittellandkanals und die Regulierung des Wasserstandes der Oberweser, auf niedrigem Niveau, der Schiffsverkehr auf Rhein und Donau eingeschränkt, aber überall kommt noch frisches Trinkwasser aus dem Hahn und im Alltag ist ein Mangel an Wasser, dank der beruflichen Leistungen vieler Menschen, noch nicht wirklich spürbar. Zugleich verzeichnet Deutschland nach aktuellen Angaben des Vereins Deutscher Ingenieure eine hohe Arbeitslosigkeit bei Ingenieurinnen und Ingenieuren. Bundestagsabgeordnete der Partei Die GRÜNEN sprechen sich für Veränderungen bei der Förderung der Weidetierhaltung aus, um die Waldbrandgefahr durch ökologisch verträgliches Entfernen von leicht entzündlichem Bewuchs zu verringern. Auf die Aufheizung der Innenstädte reagieren betroffene Kommunen mit Hitzeaktionsplänen – das ZDF-Morgenmagazin vermeldete am 04. August, dass von etwa 300 Brunnen in der Innenstadt von Karlsruhe etwa 150 derzeit nicht in Betrieb sind.

Soweit eine subjektive Zusammenfassung der Nachrichten des Tages, Impressionen eines frühen Morgens, die eine Fülle von Anregungen für weitere Themen der DWhG bieten. Doch um diese aufzugreifen und umzusetzen, bedarf es Zeit für die Vorbereitung. Zeit, die sich unser Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Patrick Keilholz für die vom 29. bis 31. Oktober in Nürnberg angesetzte 38. Fachtagung der DWhG genommen und ein interessantes Programm zusammengestellt hat. Der Vorstand würde sich freuen, Sie auf dieser Veranstaltung und der begleitenden Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen.

Zeit ist aber auch eine zentrale Komponente der Maßnahmen, um die oben beschriebenen Entwicklungen hin zum Besseren zu beeinflussen. Dabei steht bei den politisch Verantwortlichen eine erneuerte Wertschätzung der beruflichen Leistungen der vielen Menschen im Berufsfeld „Wasser“ dringend an – Digitalisierung ist zweckorientiert und sinnvoll einzusetzen und kein Allheilmittel für jegliches Problem, und es scheint ohnehin so, dass die Sicherheit von Systemen bei ihrer Einführung und dem damit verbundenen Ersatz, und das heißt auch Wegfall menschlichen Erfahrungswissens und beruflicher Kompetenzen, in vielen Fällen nicht ausreichend bedacht wird. Arbeitsethos ist durch keine Digitalisierung zu ersetzen. Die etwa 150 nicht betriebsbereiten Brunnen in der Karlsruher Innenstadt bedürfen wohl der Wartung und Instandsetzung, aber eher nicht einer Digitalisierung. Handbetrieb bleibt Handbetrieb!

Kurzfristigkeit der Planungen, bei denen der Natur der Sache nach Langfristigkeit erforderlich wäre, und die zudem vielfältige Gegebenheiten einzubeziehen hat, vermittelt zwar das „Die-tun-was-Gefühl“, hilft aber real nicht wirklich weiter. Die Sonderkonferenz der deutschen sechs Verkehrsministerinnen und zehn Verkehrsminister der Bundesländer und des gerade ausgewechselten Bundesverkehrsministers wird nicht mehr Wasser für Rhein und Donau zur Verfügung stellen. Statt kurzfristig angelegter „Projekte“ mit häufig befristeten Arbeitsverhältnissen ist Langfristigkeit und damit auch soziale Sicherheit am Arbeitsplatz notwendig, das Vertrauen der politisch Verantwortlichen in die Leistungsbereitschaft der auf dem Feld „Wasser“ Beschäftigten eben. Über die Frage der Sicherung der Trinkwasserqualität zu sinnieren ist hier nicht mehr der Raum.

Es gibt für viele, wenn nicht gar für alle Bereiche des Lebens und damit auch für die Aufgaben und Probleme rund ums „Wasser“ nicht die eine Patentlösung. Im Band „Die Trabantenstadt“ der Comicserie Asterix präpariert der Druide Miraculix Eicheln, die sofort, nachdem sie die Erde berühren, Bäume im Alter mehrerer hundert Jahre empor wachsen lassen. Aktuelle Diskussionen erwecken in mir den Eindruck, dass die Tatsache, dass ein einhundertjähriger Baum eben einhundert Jahre braucht, um dieses Alter zu erreichen, für manche Interviewer und Interviewte, Moderatoren und Moderierte, eine neue, geradezu bestürzende Erkenntnis zu sein scheint. Ebenso verhält es sich auch mit wasserbaulichen Anlagen eines jedweden Bereiches, die weder auf eine kurzfristige Nutzung ausgelegt sind noch ohne entsprechende Wartung funktionsfähig bleiben. Dies lehrt schon der Verfall der Aquädukte der Antike. Und dass die Wiedervernässung einstmals mühsam trockengelegter Flächen von heute auf morgen geschehen kann, ist ebenfalls in den Bereich des unreflektierten Wunschdenkens zu verweisen. Dabei hat das Bedenken der Umsetzung von auf Langfristigkeit ausgerichteten Vorhaben bekanntermaßen vielfältige Facetten.

Die DWhG bemüht sich, für alle diese (und auch noch weitere) Fragen ein Forum des fachlichen Austauschs zu bleiben, darum, Raum für dringend notwendiges Reflektieren über den heutigen Stand der „Wasserkunst“ zu bieten, auch über deren Zukunft, aber vor allem über die historischen Entwicklungen, die zur heutigen Situation führten. Der Erfolg des Bemühens ist aber von der aktiven Beteiligung vor allem der Mitglieder abhängig. Freuen Sie sich in dieser Hinsicht auch auf einen durch Mitglieder der DWhG mitgestalteten Band der Zeitschrift „WasserWirtschaft“.

Und um in dieser Hinsicht noch einen vereinsinternen Dauerbrenner anzusprechen: Bitte prüfen Sie, ob Sie den Jahresmitgliedsbeitrag bereits entrichtet haben und stellen Sie die Zahlung, wenn möglich, auf einen einmalig im Jahr, zum Beispiel zum Tag des Wassers, auszuführenden Dauerauftrag um.

Ich wünsche Ihnen eine mit schönen Erlebnissen angefüllte Zeit bis zur Jahrestagung im Oktober und freue mich, zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes, auf ein Wiedersehen und einen regen Austausch. Es grüßt Sie herzlich

Dr. Norman Pohl
Vorsitzender der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e.V.

Wolfgang Möller †

Wir haben die traurige Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, dass *Herr Wolfgang Möller*, langjähriger Vorsitzender unseres Mitglieders „Freundeskreis Leinakanal“ und Förderer des Wasserarchivs in Tambach-Dietharz, am 14. Juli 2026 im Alter von 81 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Wir werden Herrn Möller ein ehrendes Andenken bewahren.

M. Basche

► Schriften der der DWhG

Nachdem im Jahr 2025 zwei Bände unserer Schriftenreihe erschienen sind, wollen wir das Tempo beibehalten. Insbesondere gilt es den Publikationsstau vergangener Jahre aufzuarbeiten. Aber zuerst wird in Kürze Band 33 zur noch nicht so weit zurückliegenden DWhG-Tagung im Oktober 2025 erscheinen „Der Neckar – Lebensader Baden-Württembergs. Landschaft und Wasserweg im Wandel der Zeit“. Da wir nur noch eine geringe Auflage drucken, können Sie Ihr Interesse für ein gedrucktes Exemplar zum noch nicht festgelegten Vorzugspreis für Mitglieder schon vorab bekunden unter bestellungen@dwhg-ev.com.

INHALT:

Werner Konold	Echaz, Erms und Lauter. Zur Domestizierung dreier Neckarzuflüsse Echaz, Erms und Lauter.
Stefan G. Holz	Gestalt und Nutzung des Neckars in der frühen Neuzeit – Das Beispiel von Cannstatt und Münster
Michael Hascher	Die Bundeswasserstraße Neckar als Industriedenkmal
Petra Faulhaber, Johanna Reek, Karin Grust, Martin Henning	Der Neckar heute
Klaus Michels	Das Wasserstraßen-Neubauamt Heidelberg und seine Aufgaben
Günter Schlecht	Das Neckarbiotop Zugwiesen – ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Ludwigsburg und des WSA Stuttgart
Sebastian Krieg	Flusspark Neckaraue Tübingen. Herausforderungen und Chancen der Gewässerentwicklung am nicht schiffbaren Neckar
Eckhard Schinkel	Schiffshebewerke für den Neckar-Donau-Kanal: Die Tauchschleuse im Spannungsfeld von technischer Innovation, Architektur und Landschaftsschutz
Lothar Tölle	Stadtführung in Esslingen und Busexkursion zur 37. DWhG-Tagung 2025
Roland May	Der Neckar des Paul Bonatz – Poesie aus Wasser, Stahl und Beton
Lutz Dietrich Herbst	Gestohlene Bäche. Anthropogene Störungen der Wasserscheiden im Einzugsgebiet von Neckar und Rhein

Später werden die Schriften im digitalen Repositorium der Bundesanstalt für Wasserbau, HENRY, bereitgestellt.
<https://hdl.handle.net/20.500.11970/108682>

Sollten Sie spannende Beiträge in unserer Schriftenreihe veröffentlichen wollen, schreiben Sie bitte an info@dwhg-ev.com.

Im Oktober 2026 wird ein Themenheft der Zeitschrift Wasserwirtschaft unter dem Titel „Gestern verstehen – morgen gestalten: Die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e. V.“ unseres Vereins vorstellen. Das Heft wird sechs Beiträge enthalten, die einen Einblick in die Spannweite der Tätigkeit unserer Mitglieder bieten:

- Werner Konold: Dezentrale Wasserrückhaltung und Abflussverzögerung: ein lohnenswerter Blick in die Geschichte
- Patrick Keilholz: Wasserversorgung und -verteilung im römischen Gadara (Nordjordanien)
- Eckhard Schinkel: Hebewerke oder geneigte Ebenen für einen Neckar-Donau-Kanal?
- Michael Hascher : Die Bundeswasserstraße Neckar als Industriedenkmal
- Klaus Röttcher: Die Suderburger Wiesenbauschule 1853 bis 1929 als Beispiel der Ausbildung im Bereich Wasser und Umwelt
- Petra Faulhaber: Besonderheiten beim Auffinden von Altunterlagen zum wasserbaulichen Versuchswesen

Petra Faulhaber

► Veranstaltungen der DWhG

■ WaterWednesday

Online-Vortragsreihe der DWhG am 4. Mittwoch in ausgewählten Monaten, Beginn 17:00 Uhr

Programm

23.9.2026 17:00 h:

Dr. Jens U. Schmidt, Deutsch Internationale Wasserturmgesellschaft 2002 e.V.:

„Faszination Wassertürme“

28.10.2026 17:00 h:

Dr. Jens U. Schmidt, Deutsch Internationale Wasserturmgesellschaft 2002 e.V.:

„Wassertürme in Brandenburg“

25.11.2026 17:00 h:

apl. Prof. Dr. Lasafam Iturrizaga, Georg-August-Universität Göttingen, Geographisches Institut, Abt. Physische Geographie / Hochgebirgsgeographie:

„Hybride Gewässerlandschaften im Harz im Anthropozän – Diskurs“

Der Link zu den Veranstaltungen ist: <https://vc.b3.sonia.de/b/rooms/kla-fed-wrs-j1o/join>

Eine Anmeldung bei den Organisatoren ist nicht erforderlich.

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Klaus Röttcher, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Campus Suderburg (k.roettcher@ostfalia.de)

Prof. Dr.-Ing. Kai Wellbrock, Technische Hochschule Lübeck (kai.wellbrock@th-luebeck.de)

• 38. DWhG-Fachtagung vom 29.10.–30.10.2026 in Nürnberg „Anthropogene Beeinflussungen von natürlichen Einzugsgebieten über die Zeit“

Die 38. Fachtagung möchte einen interdisziplinären Austausch über historische, gegenwärtige und zukünftige anthropogene Einflüsse auf Einzugsgebiete ermöglichen und dazu beitragen, Prozesse, Wechselwirkungen und Anpassungsstrategien besser zu verstehen.

Der Einladungsflyer zur Fachtagung ist diesem Rundbrief als **Anlage 2** beigelegt.

► Veröffentlichungen von DWhG-Mitgliedern

Baudirektor a.D. Dipl.-Ing. Klaas-Heinrich Peters: Die Außenweser

„Die Weser von Bremen bis zur See wird unterteilt in Unter- und Außenweser. Die 65 km lange Unterweser von Bremen bis zur Geestemündung in Bremerhaven wurde bereits in den Nachrichten des Marschenrates 61/2024 (S. 95-104) behandelt. Jetzt folgt die rd. 60 km lange Außenweser von der Geestemündung bis zur Hohen See.“

Der Artikel ist erschienen in den „Nachrichten des Marschenrates“, Nr.63/2026

Hrsg: Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e., 26382 Wilhelmshaven, Viktoriastraße 26/28, E-Mail marschenrat@nihk.de

Das Marschenheft ist – wie auch die früheren – im Internet zu finden: www.nihk.de/institut/marschenrat

Dipl.-Ing. (FH) Horst Geiger: Der Neckar – Lebensader Baden Württembergs

Der Beitrag fasst die Ergebnisse der 37. DWhG-Fachtagung in Esslingen zusammen.

WasserWirtschaft, Fachzeitschrift für „Wasser und Umwelt“, Verlag Springer Vieweg/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Ausgabe 6/2026

Der Beitrag ist online abrufbar unter <https://www.springerprofessional.de/wasserwirtschaft/10.1007/s35147-026-2689-0>

Dipl.-Ing. (FH) Horst Geiger, M.Sc.: Verbesserung der Resilienz der Öhringer Wasserversorgung durch Biotracing;

Dipl.-Ing. (FH) Horst Geiger u. Alrun Jasper-Tönnies: Die gute Regenvorhersage zum Betrieb von Rückhaltebecken und sichere Bauvorhaben

Wasser und Umwelt, Zeitschrift der Gesellschaft für Weiterbildung in der Wasserwirtschaft e.V. (GWW), Heft 1/2026

In der Zeitschrift Wasserwirtschaft ist in Heft 7-8/2026 ein Artikel von Herrn Such † „**Rückblick auf 60 Jahre Trinkwasserversorgung aus Talsperren**“ erschienen <http://doi.org/10.1007/s35147-026-2703-6>.

Der Hintergrund zum Artikel wird dort folgendermaßen erläutert:

„Am 27.12.2024 verstarb Baudirektor a. D. Wolfram Such im Alter von 88 Jahren. Wolfram Such war ein herausragender Fachmann. Seine über 40-jährige berufliche Tätigkeit, insbesondere seine fast 35 Jahre beim WTV, haben das Fachgebiet „Trinkwasserversorgung aus Talsperren“ über viele Jahre in Deutschland mitgeprägt. Er war darüber hinaus in vielen Fachausschüssen und Gremien des Wasserfachs aktiv (LAWA, DVGW, DVWK) und seit Oktober 1993 Vorsitzender der ATT. Bis 2019 war er Vorsitzender der Deutschen

Wasserhistorischen Gesellschaft e. V. (DWhG) und dort nahezu bis an sein Lebensende aktiv. Dem von ihm mit gegründeten Archiv zur Geschichte der deutschen Wasserwirtschaft (AGWA) in Tambach-Dietharz (Thüringen) übergab er ein Manuskript, welches er dem Chemiker Professor Dr. phil. Heinz Bernhardt (1929-1996) mit seinem Arbeitsteam beim WTV in Siegburg und in der ATT für nachhaltigen Gewässerschutz und zur Sicherung der Trinkwasserversorgung aus Talsperren gewidmet hat. Es umfasst im Wesentlichen die Arbeiten und den Kenntnisstand aus seinem Berufsleben von 1966 bis 2001, letzte Datierungen stammen aus dem Jahr 2022. Der fast 60 Jahre umfassende Abriss vermittelt ein spannendes Bild wasserwirtschaftlicher Entwicklung. Akute Probleme einer hohen Eutrophierung der Wahnbachtalsperre in den 1970er-Jahren, die in Kombination wissenschaftlicher Erkenntnisse mit praktischem Engagement gelöst wurden, zeigen prägnant, wie eine „resiliente“ Wasserversorgung aufgebaut wurde. In der ATT und beim WTV hat sich seitdem viel verändert. Bemerkenswert ist, dass einige der damaligen Herausforderungen – der Umgang mit der Eutrophierung aufgrund klimatischer Veränderungen – wieder auf der Tagesordnung sind. Dabei helfen neue Werkzeuge, die in Kooperation mit Forschungsinstituten in die Praxis überführt werden. KI-Anwendungen zur Prognosequalitativer Entwicklungen in Talsperren, neue Technologien zur Wasseraufbereitung, molekularbiologische und genetische Methoden in der Analytik sind nur einige der aktuellen Themen, die in der ATT behandelt werden. Nutzungskonflikte und Risiken sind zu bewerten und neue Weiterbildungsprojekte helfen, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Weitere Informationen zur ATT finden sich auf der Website www.trinkwassertalsperren.de. Wolfram Such hatte den vorstehenden Aufsatz für ein Buchprojekt des Fördervereins AGWA und der DWhG erarbeitet. Da sich die Herausgabe des Buches verzögert, fand das Redaktionskollegium eine Veröffentlichung in zeitlicher Nähe zu seinem Nachruf und in Würdigung seiner Lebensleistung als passender. Dieser Beitrag stellt eine leicht gestraffte Fassung des Original-Manuskripts dar.“

■ Thüringer Fernwasserversorgung – Geschäftsbericht 2025

www.thueringer-fernwasser.de

INHALT:

- Vorwort der Verwaltungsratsvorsitzenden und Staatssekretärin Karin Arndt, S. 2
- Vorwort des Geschäftsführers der Thüringer Fernwasserversorgung Thomas Dirkes, S. 4
- Bericht des Verwaltungsrats der Thüringer Fernwasserversorgung, S. 6
- Klimastress- und Resilienztest 2025, S. 8
- Generalinstandsetzung der Talsperre Schönbrunn, S. 12
- Zukunftsforum Wasser: Impulse für eine resiliente Wasserversorgung
- Versorgungssituation der Talsperre Ohra, S. 18
- Unser Wasserschutzwald wächst, S. 22
- Baumaßnahmen an der TWA Zeigerheim, S. 26
- Generalinstandsetzung der Talsperre Weida, S. 30
- Erweiterung und Instandsetzung HRB Straußfurt, S. 36
- Elektromobilität als Baustein der nachhaltigen Unternehmensstrategie, S. 40
- TFW 2040: Vom gemeinsamen Nachdenken zum gemeinsamen Handeln, S. 40
- Langfristige Investitionssicherheit für landeseigene Stauanlagen, S. 44
- Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens Ratscher, S. 46
- Gewinn- und Verlustrechnung, S. 49

■ Der Wasserturm – Zeitschrift der Deutsch Internationalen Wasserturm-Gesellschaft 2002 e.V., ISSN 1866-9751

Ausgabe 2/November 2025

INHALT

- Watertoorn zurück im Herzen der Borkumer, S. 2
 - Wie man aus einem Wasser- einen Ferienturm baut und Dohlen ein neues Heim baut, S. 4
 - Aus dem Vereinsleben, S. 5
 - Die Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V. (DWhG) stellt sich vor, S. 6
 - Summary for our International Members, S. 6
 - Wasserturm? Du lieber Gott (Teil 2), S. 7
 - Ein neues Mitglied, S. 10
 - Wo wohnt der liebe Gott?, S. 11
 - Impressum, S. 11
 - Wassertürme in Süd-Kasachstan, S. 12
-

► Weitere Veröffentlichungen

■ Bundesanstalt für Wasserbau

Forschung die wirkt <https://hdl.handle.net/20.500.11970/115062>

„Mit dem Forschungskompodium Verkehrswasserbau 2025 geben wir einen umfassenden Überblick über unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des vergangenen Jahres. Ein wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr war die Berufung von Jan Machacek auf eine Kooperationsprofessur zwischen der BAW und dem Geotechnischen Institut der Technischen Universität Darmstadt. Diese Professur ist ein bedeutender Schritt in der strategischen Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen der angewandten Forschung der BAW und der universitären Wissenschaft. Das Forschungskompodium 2025 verdeutlicht, welchen Beitrag die Forschung der BAW zur nachhaltigen Entwicklung des Verkehrswasserbaus leistet.“

■ Bundesanstalt für Gewässerkunde

Kompodium Forschung und Entwicklung 2024/25

https://www.bafg.de/SharedDocs/Downloads/DE/bfg_publicationen_OeA/fue_kompodium_2024_2025.html

„Seit 2020 fassen wir die Beiträge der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Forschung und Entwicklung (FuE) alle zwei Jahre kompakt in einem Kompodium zusammen. Mit diesem Exemplar halten Sie nunmehr die dritte Ausgabe des Kompodium Forschung und Entwicklung in Ihren Händen.“

Die BfG hat im Juli 2026 das Niedrigwasser-Informationssystem NIWIS gestartet.

Jürgen Gottschlich, Dilek Zaptçioğlu: Die Schatzjäger des Kaisers: Deutsche Archäologen auf Beutezug im Orient, Ch. Links Verlag, 2021

Der Pergamonaltar, das Markttor von Milet, die Löwen von Babylon, die Büste der Nofretete - das alles sind Schätze, die wir heute in deutschen Museen bewundern. Die Autoren unterziehen die Geschichte archäologischer Ausgrabungen und ihres Abtransports ins Deutsche Kaiserreich einer eingehenden Prüfung. Im Mittelpunkt stehen die Expeditionen zu archäologischen Funden im ehemaligen Osmanischen Reich berühmter Ausgräber wie Carl Humann, Theodor Wiegand und Robert Koldewey einerseits und die überwiegend nationalistischen Motive ihrer Beutezüge im Dienst des Kaisers andererseits. Sind wir eigentlich die rechtmäßigen Besitzer dieser weltberühmten Kulturgüter? Und wie machen wir das Weltkulturerbe möglichst vielen Menschen zugänglich?

Bei der Gelegenheit sei gerade jetzt ein Besuch der Museumsinsel Berlin empfohlen. Auch im „Alte Museum“ hat schon eine Sanierung begonnen, die mit einer Überarbeitung des Museumskonzepts einhergehen wird. Im Jahr 2025 feierte die Berliner Museumsinsel ihr 200-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gab es Ansätze, die Geschichte der einzelnen Museen zu beleuchten. Die Sonderausstellung „Grundstein Antike. Berlins erstes Museum“ (10.7.2025 bis 10.1.2027) geht nur auf wenige Aspekte der Geschichte ein, regt aber zum eigenen Weiterrecherchieren und Erinnern an. Seit 2020 kann man die Ausstellung „Klartext. Zur Geschichte des Bodemuseums“ dort und teilweise auch unter www.smb.museum/klartext besichtigen. Und natürlich verändern sich die zugänglichen Ausstellungen auf der Museumsinsel im Zuge der Sanierungsarbeiten (zur Sanierung des Pergamonmuseums gibt es online viele Informationen).

Von DWhG-Migglied *Klaas-Heinrich Peters*, Oldenburg, erhielten wir die nachstehende Veröffentlichung:

■ Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee

Hrsg: Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e.V., 26382 Wilhelmshaven, Viktoriastraße 26/28, E-Mail marschenrat@nihk.de

Nachrichten des Marschenrates 63/2026

INHALT:

Editorial, S. 5

Bericht über die Arbeit des Marschenrates 2025, S. 6-8

Beiträge aus den Fachgebieten

Geschichte

- Stefan Krabath, Thorsten Becker, Kirsten Hüser u. Ines Bruns: **Die Ausgrabung eines Häuptlingssitzes im Wangerland**
- Jörgen Welp: **50 Jahre Oldenburgische Landschaft**
- Daniel Nösler: **Sedimente des Bombenkriegs: Materielle Spuren der „Operation Gomorrha“ am Elbstrand**

Archäologie (Ur- und Frühgeschichte, Mittelalter, Neuzeit)

- Andreas Hüser: **Die Luftschiffdrehhalle „Nobel“ in Nordholz – ein technisches Baudenkmal des 20. Jahrhunderts im archäologischen Befund**
- Ulrich Kinder: **Landwehren des Spätmittelalters in Friesland**
- Zoe Marie Achtsoglou: **Zwischen Kochgruben und Grabhügeln – Mesolithische, bronzezeitliche und eisenzeitliche Befunde einer Rettungsgrabung in Großenkneten**

Geowissenschaften

- Alexander Bartholomä, Friederike Bungenstock, Diana Giebels, Martina Karle, Kathrine V. Maxwell, Minne Oostra u. Achim Wehrmann: **WADWAD – WAD was and WAD can we do?**
- Thorsten Becker, Friederike Bungenstock, Hauke Jöns, Johan Nicolay u. Kira Raith: **Wurten, Salzwiesen und Strandwälle an der Butjadinger Küste vor 2000 Jahren. Ein Vorbericht zu den Grabungen des Nihk 2024 und 2025**

- Robert E. Rollins: **Die faszinierende Welt der Zecken auf Helgoland – ein idealer Ort zur Untersuchung von Zeckenbewegungen und Zugvögeln**
- Heiko Nanne Schmidt u. Daniel Hepp: **Frühholozäne Landschaftsentwicklung im Bereich der Ur-Ems**

Küsteningenieurwesen und Wasserwirtschaft

- **DWhG-Mitglied Klaas-Heinrich Peters: Die Außenweser**

Volkskunde und Museen

- Julia Kaffarnik u. Anke Kuczinski: **ZEITLOS! – Friesische Uhren und Uhrmacherkunst – Eine Rückschau auf zwei Jahrhunderte (ost-)friesische Handwerkskunst**
- Maike Nordholt: **KultinO – das Kulturportal für Ostfriesland**
- Marcus Neumann: **„Papageien kann ich nicht bekommen, sonst hätte ich welche mitgeschickt.“ – Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten im Fehn- und Schiffahrtsmuseum Westrhauderfehn**
- Gesa Soetbeer: **Historische Bilder als Spiegel regionaler Identität? – Das Bildgedächtnis Weser-Ems (BIG WE)**

Dieses Marschenheft ist – wie auch die früheren – im Internet zu finden: www.nihk.de/institut/marschenrat

■ Der Rhein – Ein europäischer Fluss und seine Geschichte

Horst Johannes Tümmers, erschienen im Verlag C.H. Beck, München, <http://www.beck.de>, 2. überarbeitete u. aktualisierte Auflage 1999, 480 Seiten, ISBN 3 406 44823 2

„Horst Johannes Tümmers hat den Rhein von den Quellen bis zur Mündung „erwandert“ und den faszinierenden Lebenslauf dieses europäischen Stromes nachgezeichnet, von den mythologischen Anfängen bis zur Industrialisierung einst romantischer Ufer. Das Buch ist zugleich eine engagierte Bestandsaufnahme der Verluste, aber auch der Versuche, eine europäische Kulturlandschaft zu retten. Der Autor hat die zweite Auflage des Bandes überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. So analysiert er u.a. die Hochwasserkatastrophe von 1995 und deren Auswirkungen sowie die seither getroffenen Schutzmaßnahmen.“

INHALT:

Vorwort

Kap. 1: Die Quellen des Rheins: Mythos und Wirklichkeit

Kap. 2: Vorderrhein, Alpenrhein: Eine Urkraft wird gebändigt

Kap. 3: Der Bodensee: „Wo sich der Rheinstrom westwärts wendet“

Kap. 4: Der Hochrhein: Eine Grenze, die verbindet

Kap. 5: Der Oberrhein: Zwei Länder, zwei Ufer

Kap. 6: Der Mittelrhein: Romantik und Patriotismus

Kap. 7: Der Niederrhein: Schifffahrt, Industrie, Altlasten

Kap. 8: Die Mündung: Kampf ums Überleben

Nachwort: Die Zukunft hat begonnen

Anmerkungen, Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur, Wanderkarten und Schifffahrtsatlanten, Abbildungsnachweis, Register

■ DWhG-Mitglied **Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur e.V. (GAG)** feiert ihr **100-jähriges Bestehen in München**

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur e.V. (GAG) weichen Termin und Ablauf der Tagung in diesem Jahr vom traditionellen Schema ab.

Die GAG-Tagung beginnt am **Sonntag, dem 15. November 2026**, dem Gründungstag der Gesellschaft im Jahr 1926.

Für den frühen Nachmittag lädt das Deutsche Museum zu **Führungen durch das Haus** ein. **Start** ist um **14:00**.

Um **18:00 Uhr** beginnt die Festveranstaltung zur Feier des 100-jährigen Bestehens im Auditorium des **Deutschen Museums**.

Am **Montag, dem 16. November**, findet von **9:00 bis ca. 18:00 Uhr** der erste Teil der Vortragsveranstaltung zum Thema **Technikhoffnungen, Hypes und Enttäuschungen** statt. Tagungsort ist das Auditorium des *Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst* (Gabelsbergerstraße 35, 80333 München).

Ab **20:00 Uhr** besteht die Möglichkeit, sich zum gemeinsamen Abendessen (Selbstzahler) zu treffen.

Am **Dienstag, dem 17. November**, folgt **ab 09:00** der zweite Tagungsteil (am selben Ort wie am Montag) zum Thema **Wissenschaftshistorische Gesellschaften im 20. und 21. Jahrhundert**, als spezielle Veranstaltung zum 100-jährigen Geburtstag der GAG.

Nach einer größeren Kaffeepause beginnt um **13:00 Uhr** die **Mitgliederversammlung** der *Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur e.V.* Im Rahmen der Versammlung werden zu Beginn die Nachwuchspreise und der GAG-Preis für Industriekultur verliehen.

Das Ende der Mitgliederversammlung ist für **16:30 Uhr** vorgesehen.

Am Abend gibt es **ab 19:00** wieder die Möglichkeit für ein gemeinsames Abendessen (Selbstzahler).

Die **Kostenbeteiligung** wird bei € 75 / ermäßigt € 40 (für GAG-Mitglieder) und bei € 90 / ermäßigt € 50 (für Nichtmitglieder) liegen.

Weitere Informationen unter <https://www.georg-agricola-gesellschaft.de/tagungen.html> 0

■ Von DWhG-Mitglied *Dr. Lutz Dietrich Herbst* erhielten wir den Hinweis auf eine Tagung zum Thema **„Gelenktes Wasser mit Schwerpunkt der traditionellen Wiesenbewässerung“**:

Hier ein Auszug aus der mail von Herrn Dr. Herbst vom 17.6.2026:

„Ich möchte Ihnen zur Weiterleitung an die Mitglieder der DWhG einen Auszug aus einer mail von Herrn Prof.Dr. Rolf Tanner (Pädagogische Hochschule Bern) weiterleiten:

Sehr geehrte Mitglieder von ARKUM, liebe Kolleginnen und Kollegen

Es freut mich, Sie alle zur diesjährigen Jahrestagung von ARKUM einzuladen, und zwar nach 18 Jahren wieder einmal in die Schweiz. Der Tagungsort Langenthal dürfte den meisten unbekannt sein, aber er befindet sich mitten in einer Landschaft des UNESCO-Welterbes «Traditionelle Bewässerung», in der diese Technik nach wie vor betrieben wird. Das Tagungsthema ist demzufolge «Gelenktes Wasser – gestaltete Landschaft». Alle weiteren Angaben, das Tagungsprogramm und die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf unserer neuen Website

unter <https://arkum.org/jahrestagung/2026>. Als Organisationspartner wirkt das Internationale Zentrum der Traditionellen Bewässerung in Europa ([IZTB](#)) massgeblich an der Tagung mit. Dank den grosszügigen Sponsoren, allen voran der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft [WSL](#), können wir die Kosten geringhalten. Wir freuen uns darauf, Sie im September hier in der Schweiz begrüßen zu dürfen.“

■ DWhG-Mitglied Prof. Dr. Klaus Grewe übermittelte uns das Jahresprogramm des „Freundeskreises Römerkanal e.V.“, Römerkanal-Infozentrum, Himmeroder Wall 6, 53359 Rheinbach, <https://freundeskreis-roemerkanal.de>, <https://roemerkanal.de>. Hier ein kleiner Auszug aus dem Jahresprogramm:

- Donnerstag, 5. November 2026, 19 Uhr
Die Trinkwasserversorgung im Wandel der Zeit – von den Römern bis zur Moderne aus hygienischmedizinischer Sicht
mit Prof. emeritus Dr. med. Dr. h.c. Martin Exner, Bonn
- Donnerstag, 12. November 2026, 19 Uhr
Licht am Ende des Tunnels
mit Prof. Dr. Klaus Grewe
- Donnerstag, 19. November 2026, 19 Uhr
Ein Grab mit Seltenheitswert – der sogenannte „Wolbi“
mit Dr. Erich Claßen, Bonn
- Donnerstag, 3. Dezember 2026, 19 Uhr
Einblicke in die Arbeit der Außenstelle Overath des LVR-Amtes für 6Bodendenkmalpflege im Rheinland
mit Dr. Ivonne Weiler-Rahnfeld, Overath

■ Lippeverband | 100-jähriges Jubiläum

Der Lippeverband hat am 19. Januar 2026 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Gegründet wurde der Verband, um die Folgen der Industrialisierung und des Bergbaus in Einklang mit der Natur, der Gesundheit und der Lebensqualität der Menschen zu bringen. Nachlese siehe <https://jubilaem.eqlv.de/>

■ Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Am 19.06.2026 fand eine Veranstaltung der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zum 50. Jubiläum des Elbe-Seitenkanals statt, an der die DWhG-Mitglieder *Petra Faulhaber, Klaus Röttcher und Lothar Tölle* teilgenommen haben. Ein Bericht über die Veranstaltung ist diesem Rundbrief als Anlage 3 beigelegt.

■ Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft im Heiligen Land (DEI) feiert Jubiläum

Anlässlich dieses besonderen 125-jährigen Jubiläums sowie drei Jahre nach dem ursprünglich geplanten Termin lädt das DEI herzlich zu einer **internationalen Tagung vom 5. bis 9. Oktober 2026 nach Jerusalem und Bethlehem** ein.

Die Veranstaltung findet im Konrad-Adenauer-Konferenzzentrum (Mishkenot HaSha'ananim), Jerusalem, und in der Dar al-Kalima-Universität, Bethlehem, statt. Am 8. Oktober findet ein Gartenfest auf dem Gelände des Deutschen Evangelischen Institutes statt.

5. bis 6. Oktober 2026

125+3 Jahre DEI Jerusalem, Akademische Konferenz
in Mishkenot Sha'ananim (Konrad-Adenauer-Konferenzzentrum), Jerusalem

7. Oktober 2026

Exkursionen durch Jerusalem und (fortlaufende) Ausgrabungen in der Stadt

8. Oktober 2026

DEI Gartenparty und Abschied von Katja Soennecken und **Dieter Vieweger**
im DEI, Augusta Victoria Compound, Jerusalem

9. Oktober 2026

Workshop und Konferenz zu neuen archäologischen Forschungen,
Dar al-Kalima Universität, Bethlehem

Detaillierte Informationen und Anmeldung unter: 125years.deiahl.de.

► AUSSTELLUNGEN

■ Wer in Italien mit Schwerpunkt Po-Delta zwischen Ferrara, Comacchio und Ravenna unterwegs ist, kann nicht nur Museen zu verschiedenen Ausgrabungen, Industriedenkmäler und das Biosphärenreservat (Naturpark) Po-Delta besichtigen, er kann sich bei ausreichendem Alter auch an Filme erinnern, die er vor vielen Jahren gesehen hat, und die das Leben am Wasser in den 1940er bis 1960er Jahren zeigen. Bei den Filmen handelt es sich u. a. um die Reihe „Don Camillo und Peppone“. In „Don Camillos Rückkehr“ von 1953 sind Dokumentaraufnahmen der „Flut der Polesine“ zu sehen, die 1951 zur schlimmsten Unwettertragödie der Nachkriegszeit in Italien wurde. Im Archiv des „Spiegels“ findet sich dazu ein Artikel, 14.12.1951 „Va bene, va bene“. In Ferrara ist im historischen Stadtzentrum als Mahnmal ein „Padimetro“ aufgestellt. Weitere Filme zeigen neben Klassenkampf, Erotik und Gangstern die Reisfelder (Bitterer Reis, 1949) oder die Fischfabrik in Comacchio (Die Frau vom Fluss, 1953). Die Arbeitswelt in Salinen und in einer Marinadenfabrik kann in Comacchio auch mit Dokumentarfilmen erkundet werden. In Ravenna wurden in den letzten Jahrzehnten die benachbarte Industrie und die Häfen umgebaut, weshalb gerade ehemalige Areale der Industrie touristisch zugänglich gemacht werden. Die Chemieindustrie ist als Kulisse in „Die rote Wüste (1964) zu sehen. Aber natürlich sind in Ravenna die vielen prächtigen Mosaikschöner anzuschauen.



■ Museo Archeologico Nazionale, Ferrara, Palazzo Costabili, detto “di Ludovico il Moro” – Via XX settembre, 122, Schwerpunkt Fundstücke aus der antiken etruskischen Hafenstadt Spina.



Manufattura die Marinati, Comacchio, Corso Mazzini 200

Museo Delta Antico, Comacchio, Via Agatopisto 2, Hier werden archäologische Funde, von den ersten Zeugnissen der Frühgeschichte bis hin zum Mittelalter, aus dieser Gegend ausgestellt: von der antiken Mündung des Pos, der mit seinen zahlreichen schiffbaren Kanälen und den Landwegen jahrhundertlang ein bedeutender Knotenpunkt für den Handel und die Kultur zwischen dem Mittelmeerraum und Kontinentaleuropa war, kostbare Grabausstattungen aus der etruskische Stadt Spina, die Fracht und Ausstattung eines bei Comacchio gefundenen römischen Schiffes. Die Grabungsgeschichte wird jeweils auch belichtet. Darüber hinaus wird die morphodynamische Entwicklung des Deltas dokumentiert, das sich bis in die 1950er Jahre ins Meer ausdehnte und nun zurückgeht.

Das Po-Delta ist eine Landschaft, die schon immer vom Menschen wasserbaulich umgestaltet wurde. So wurde z. B. 1604 ein Po-Arm in einen künstlichen Kanal südlich umgeleitet, weil man die Verlandung der Lagune bei Venedig verhindern wollte. Aus dem alten Flussbett wurde ein schiffbarer Kanal, der Canal Bianco-Po di Levante. Hier ist alles Natur aus menschlicher Hand und seit 2013 Biosphärenreservat und etliches Weltkulturerbe. Seit den 1990er Jahren haben Flamingos die Wasserflächen, auch der Salinen, zu ihrer Heimat erkoren. Man kann Bienenfresser und Europäische Sumpfschildkröten beobachten und, und, und...

Somit sei nicht nur Venedig mit seinen Kanälen und Palästen, sondern auch Comacchio mit seinen Kanälen, Brücken und Spuren der Nutzung einer Landschaft für Wasserinteressierte empfohlen, da hier weniger Touristen stören. Auch wenn in Ferrara wenige der vielen hier nicht erwähnten Museen noch immer nicht zugänglich sind, da nicht nur Wasser sondern auch Erdbeben Schäden verursachen. Neben den Wasseraspekten begeistern natürlich in Ferrara und Ravenna phantastische Palazzi, Kirchen, Plätze und immer mehr Museen – und das phantastische Essen.

Petra Faulhaber

■ „überLeben in der Eiszeit“

Eine Reise in eine Welt zwischen Kälte und Wärme, Anpassung und Aussterben: Mit der Sonderausstellung „überLeben in der Eiszeit“ wird das Ruhr Museum auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein zum Schauplatz des **ersten Teils der Paläontologischen Landesausstellung Nordrhein Westfalens**. Inmitten der eindrucksvollen Industriekulisse der ehemaligen Kohlenwäsche eröffnet sich den Besuchenden ein faszinierender Blick auf die vergangenen **2,6 Millionen Jahre Erdgeschichte** in der Region.

Über **350 Exponate** – darunter spektakuläre Originalfunde wie der Mammutschädel von Haltern, lebensgroße Tier-Rekonstruktionen und seltene Zeugnisse eiszeitlicher Pflanzenwelt – erzählen vom Leben und Überleben in einer Zeit dramatischer Klimaveränderungen. Zusammen mit **multimedialen Inszenierungen und eindrucksvollen Animationen** wird sichtbar, wie eng Natur, Klima und Mensch miteinander verwoben sind.

Die Ausstellung schlägt dabei bewusst die **Brücke in die Gegenwart**: Dabei zeigt sie, wie frühere Umweltveränderungen das Leben geprägt haben und stellt zugleich die drängende Frage, wie der Mensch heute mit dem Klimawandel umgeht. Damit verbindet »überLeben in der Eiszeit« **wissenschaftliche Erkenntnisse mit einem hochaktuellen gesellschaftlichen Thema**.

■ DIE PALÄONTOLOGISCHE LANDESAUSSTELLUNG NORDRHEIN-WESTALEN

Auf Initiative des [Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen](#) findet zum ersten Mal im Bundesland eine Paläontologische Landesausstellung statt. Von April 2026 bis September 2027 lädt sie zu einer einzigartigen Zeitreise durch die Erdgeschichte ein: Unter dem Titel »überLeben« verzahnen sich in den drei Landesteilen Rheinland, Westfalen und Lippe drei spannende Einzelausstellungen in Essen, Münster und Detmold. Sie zeigen, wie sich das Leben über Millionen von Jahren in Nordrhein Westfalen verändert hat und stellen dabei den reichen paläontologischen Sammlungsschatz des Bundeslandes ins Rampenlicht. Jede Ausstellung beleuchtet dabei eine andere erdgeschichtliche Epoche. Im Mittelpunkt stehen stets das Leben und Überleben von Pflanzen, Tieren und später auch Menschen. Spektakuläre Fossilfunde warten auf Besuchende. Highlights sind der größte Raubsaurier Deutschlands – zu sehen im [LWL-Museum für Naturkunde in Münster](#) –, der Wal von Kervenheim – ausgestellt im [Lippischen Landesmuseum Detmold](#) – und der Schädel des Halterner Mammuts – zu bestaunen im Ruhr Museum in Essen.

Adresse Ruhr Museum

Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen

Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr

Weitere Informationen zur Landesausstellung unter: <http://www.landesausstellung.nrw/>

■ Ausstellung WasserForum Hamburg / Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe

Das WasserForum befindet sich im ehemaligen Pumpenhaus der **ersten zentralen Wasserversorgung Kontinentaleuropas**: der Stadtwasserkunst Rothenburgsort von 1848.

Die Ausstellung macht die **Welt von Wasser und Abwasser** erlebbar und beleuchtet die historische Wasserversorgung, die heutige Gewinnung und Aufbereitung von Grundwasser sowie den Weg des Abwassers durch das Sieb bis zum Klärwerk.

Zahlreiche originale Schaustücke sowie Modelle und Anlagenteile machen die Ausstellung anschaulich und erlebnisreich. Mitmachstationen laden dazu ein, selbst aktiv zu werden. Und an der Wasserbar haben Sie Gelegenheit, das Hamburger Trinkwasser zu verkosten.

DIE HAMBURGER WASSERVERSORGUNG

Die Reise durch das Thema Wasserver- und Abwasserentsorgung beginnt mit Hamburgs Geschichte und spannenden Details rund um Wasserträgerinnen, den Großen Brand 1842 oder die Cholera 1892.

Von Feldbrunnen über Pumpwerke bis hin zur Notwasserversorgung im Zweiten Weltkrieg und der Sturmflut von 1962 – wie hat Wasserversorgung eigentlich früher funktioniert? Und wie haben sich die Menschen im Mittelalter mit Wasser versorgt? Wozu nutzte man einen Aalkasten? Diese und andere spannende Fragen werden mit Modellen und Schaustücken wie einer originalen Holzleitung verdeutlicht.

TRINKWASSER AUS GRUNDWASSER

Im 1. Obergeschoss geht es um die moderne Wasserversorgung und die Rahmenbedingungen der Wassergewinnung. Wie wird aus Grundwasser im Wasserwerk Trinkwasser? Wie sieht das Hamburger Bodenprofil aus?

Anschaulich wird die Aufbereitung vom Grundwasser zu Trinkwasser im Wasserwerk dargestellt und wie das Rohwasser „veredelt“ wird. Originale Bauteile aus Brunnen und Wasserwerk, echte Bohrmeißel aus dem Brunnenbau und 1:1-Nachbildungen von Anlagenteilen vermitteln die Aufgaben in der Trinkwassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung in Hamburg

DER WEG DES ABWASSERS

Wie finden unsere Abwässer eigentlich ihren Weg vom Haushalt ins Klärwerk?

Der Ausstellungsteil im 2. Obergeschoss verfolgt den Weg des Abwassers von zu Hause bis zum Klärwerk. Exponate veranschaulichen die Arbeit im Sied. Nachbauten wie das Belebungsbecken vermitteln die Bedeutung der einzelnen Reinigungsstufen. Fünf Toilettenbecken zeigen, was nicht ins Klo gehört, und warum. Kuriose Fundstücke aus dem Sied machen deutlich, was trotzdem ins Abwasser gelangt.

Der Besuch des WasserForums ist ausschließlich im Rahmen einer gebuchten Führung (geschlossene Gruppe) möglich.

Weitere Informationen unter: <https://wasserkunst-hamburg.de/wasserforum/ausstellung-wasserforum/>

• **Historisches Museum Bremerhaven**, www.historisches-museum-bremerhaven.de

Galerieausstellung „Schiffe – Häfen – Schleusen“, Fotografien aus den Jahren 1975 bis 2025 von Klaus Peter Riegel, (bis 9. August 2026)

■ **Schiffshebewerk Henrichenburg**, www.schiffshebewerk-henrichenburg.lwl.org

Sonderausstellung „Helles Licht bei der Nacht – Illuminierte Bergwerke in Fotografien von „Lichtwechsel“ (bis 23.12.2026)

Sonderausstellung „Von hier nach dort – Unterwegs mit Kompass und Navi“ (bis 10.10.2026)

■ **Industriemuseum Herrenwyk**, www.geschichtswerkstatt-herrenwyk.de

Sonderausstellung „Trave – Taucher – Technik. Ohne Taucher geht es nicht“ (bis 25.10.2026)

► **BLICK auf eine Webseite und in ZEITSCHRIFTEN**

Ruebenberge.de bietet Interessantes zu Historischem, Mythen, Märchen, Fakten zu **Neustadt am Rübenberge**. Die Website betreibt ehrenamtliche Geschichtsforschung und arbeitet historische Themen aus den Bereichen Stadt-, Architektur-, Sozial-, Wirtschafts-, und Kulturgeschichte und vieles mehr auf. Darüber hinaus werden stadtbekannte Mythen analysiert und mit einigen wird kräftig aufgeräumt. Früher hat man zum ersten April die ökologische Durchgängigkeit ohne Berechnungen und Gutachten wieder hergestellt. Und das an bedeutenden Wasserstraßen wie der Leine... Zitat einer Geschichte von der Webseite als Beispiel:

Achtung Sprengungen! 1.4.51

Neustadt. Am morgigen Sonntag früh um 6 Uhr wird das Wehr am Wasserfall an der Apfelallee teilweise gesprengt, um durch einen leichteren Abfluß des Wassers die Ueberschwemmungen auf den Leinewiesen zu beseitigen. Polizeiliche Absperrungen werden dafür sorgen, daß die vielen Interessenten nicht zu nahe an den Sprengplatz herangehen. Die Einwohner der umliegenden Häuser werden ersucht, ihre Fenster von 5.50 bis 6.10 Uhr geöffnet zu halten.

„Tatsächlich handelte es sich durchaus nicht um einen Aprilscherz. „Das Wehr war wirklich gesprengt worden. Jemand hatte in böser Absicht den Redakteur den vermeintlichen Aprilscherz veröffentlichen lassen. Interesse daran hatten nur die oberhalb liegenden Grundstückseigentümer. Dieses waren alles Landwirte. Sie hatten am Vorabend der Sprengung eine Versammlung in der Gaststätte Helfers. Alle Arbeiten des Vorjahres waren dahin. Mit riesigem Aufwand wurde das Wehr wieder repariert.“ (Moldenhauer)

<https://www.ruebenberge.de/historisches/wasserfall.html>

■ INDUSTRIEKULTUR

Herausgeber: Landschaftsverband Rheinland/LVR-Industriemuseum, Landschaftsverband Westfalen-Lippe/LWL-Museen für Industriekultur und andere Mitherausgeber u.a. DWhG-Vorstandsmitglied Dr. Eckhard Schinkel, Verlag/Vertrieb: klartext-verlag, Jakob Funke medien Beteiligungs-GmbH & Co. KG, 45127 Essen; ISSN 0949-3751, www.klartext-verlag.de

32. Jahrgang – 115. Heft – Ausgabe 2/2026 –

INHALT:

Schwerpunktthema: Industriestadt München

- München als Industriestandort, S. 2
- Die Augustiner-Brauerei, S. 6
- Das Deutsche Museum München und eine seiner Zweigstellen: das Verkehrszentrum, S. 8
- Der Studiobau des Bayerischen Rundfunks, S. 10
- Kanalisation und Wasserversorgung, S. 12
- Eisenbahner-Baugenossenschaften, S. 15
- Das Maximilianswerk und die Anfänge der Münchner Elektrizitätsversorgung, S. 16
- Unter der Stadt: Sechs Jahrzehnte Münchner U-Bahn-Bau, S. 18
- Ein Netz unter Dauerlast, S. 21

Aus der Arbeit des LVR Industriemuseums:

Von der Wolle – Sonderausstellung im LVR-Industriemuseum Tuchfabrik Müller, S. 23

Die historische Anzeige

Nahtlose Stahlflaschen aus Österreich – Beihefter

Nachruf

Zum Tod von Sir Neil Cossons, S. 25

ERIH – Europäische Route der Industriekultur

Das Museum für Bergbau und nachhaltige Entwicklung Bois-du-Luc, Belgien, S. 26
„C the Unseen“: ERIH-Konferenz 2025 in Chemnitz im Rückblick, S. 28

Aus der Arbeit der LWL-Museen für Industriekultur

Alles auf Spiel – neue Dauerausstellung im LWL-Museum Ziegelei Lage, S. 30

Industriekultur im Gespräch

Port Talbot- Ideen für einen neuen Umgang mit ehemaligen Industriestandorten, S. 32

Industriekultur in den Regionen

BERLIN

Gedenkstätte für Atomanlagen?, S. 36

BRANDENBURG

Jänschwalde – F60 im Tagebau Jänschwalde gesprengt, S. 36

Rathenow – Jederitzer Brücke wird saniert, S. 36

BREMEN

Bremerhaven – Hafen-Fotos im Historischen Museum, S. 37

HAMBURG

Eisenbahn-Norderelbbrücken werden ersetzt, S. 37

Teilabriss Freihafen Elbbrücke, S. 37

„Cap San Diego“ überholt, S. 38

HESSEN

Rüsselsheim – Pflegevertrag für Opel-Bahn, S. 38

Trendelburg – Rettungsaktion für das Holzape-Viadukt, S. 38

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Goldberg – Sägewerk abgeräumt, S. 39

NIEDERSACHSEN

Braunschweig – Radweg auf historischer Bahntrasse, S. 39

Ganderkesee – Bagger-Hersteller Atlas insolvent, S. 40

Stade – Rückbau des Kernkraftwerks Stadt, S. 40

NORDRHEIN-WESTFALEN

Bergisch Gladbach – Neue Ausstellung in Bergisch Gladbach, S. 40

Bochum – Bergarbeitersiedlung bedroht, S. 41

Dortmund – Löschurm der Kokerei Hansa wird zurückgebaut, S. 41
Brücken-Ausstellung im Baukunstarchiv, S. 42

Essen – Historisches Archiv Krupp online, S. 42
Verallia-Glaswerk schließt, S. 42

Herten – Eigentümerwechsel auf der Zeche Schlägel & Eisen, S. 43

Kamp-Lintfort – Wohnquartier auf ehemaligem Zechengelände, S. 43

Moers – Letztes Lied im Knappenchor, S. 44

SACHSEN

Annaberg-Buchholz/Erzgebirge – Neues Kunstwerk zur Textilgeschichte am Bahnhof, S. 44

Chemnitz – Industriemuseum nach dem Kulturhauptstadtjahr, S. 44

Wurzen – Leuchten Manufactur schließt, S. 44

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Izehoe – Sanierung des Alsen-Geländes kann teuer werden, S. 45

Kiel – Dock der Lindenau Werft zieht um, S. 45

THÜRINGEN

Suhl – Gegen die Instrumentalisierung des Namens Simson, S. 45

BELGIEN

Sourbrodt – Vennbahn zwischen Natur- und Denkmalschutz, S. 46

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Liberec – Ikonischer Fernsehturm verkauft, S. 46

UNITED KINGDOM

Pool (Cornwall) – Pläne für Wiederaufnahme des Zinnerzbergbaus, S. 46

Lesezeichen

- Helmuth Albrecht, in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Industriekultur Sachsen e.V. (Hrsg.): **Industriekultur Quo Vadis? Stand und Perspektiven der Industriekultur und Industriedenkmalspflege in Deutschland**, S. 47
- Ralf Stremmel: **Mehr als Industriefotografie – Aufnahmen der Industriefotografen des „Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation“**, S. 47
- Sebastien Bonetti, Théo Georget: **A l'Assaut du ciel rouge, une histoire orale de la CFDT Longwy 1978-1979**, S. 47
- Jules Hur, S.et: **Das Revier um 1900, zu Besuch in der „reichsten Gegend von ganz Deutschland“**, S. 47
- Ignatz Civelli, Wolfgang Klee; **Eisenbahnen in Chicago**, S. 48
- Richard Blum, Iris Engelman, Volker Menge (Hrsg.): **Typisierte Tragwerke der DDR, Zeugnisse hochmoderner Ingenieurbaukunst**, S. 48
- Horst Zimmermann (Fotos), Hans Georg Hiller von Gaertringen (Text): **Der Kornversuchsspeicher in Berlin**, S. 48

■ WASSER UND ABFALL – Umwelt-Energie-Recht

Herausgeber: Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V. Verlag Springer Vieweg/Springer www.wasserundabfall.de

Ausgabe 05/2026

INHALT:

03 Editorial / Petra Schneider: **Mit Gründächern die Stadt von morgen gestalten**

04 Veranstaltungen

06 Aktuell

Titelthema

14 Niels Wollschläger u. Rikard Graß: **Die Auswirkungen des Klimawandels auf das ökologische Potenzial von Gründächern in Mitteldeutschland**

Fachaufsätze

- 21 Lukas Müller, Melanie Ruzanski, Anett Richter u. Björn Höhlig: **Leitfaden zur Zustandsverbesserung von bestehenden extensiven Gründächern**
- 35 Petra Schneider, Jonas Kannengießer, Conrad Dorer, Gina Wilhelm u. Alexander Marx: **Vergleich vorgelagerter Umweltwirkungen bei Gründachsubstraten mit Ersatzbaustoffen**
- 42 Lucie Möller, Ralf Trabitzsch u. Katy Bernhard: **Qualität des Ablaufwassers von Gründächern**
- 48 Andrea Bernhard, Ulrich Meyer u. Antje Brinckmann-Lange: **Rückhaltevermögen und Abflusseigenschaften von Gründächern**

Interview

- 27 Anett Richter, Stadt Leipzig, u. Lucie Möller, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ): **„Mehr Gründächer für Leipzig durch Qualifizierung, Vernetzung und neue Impulse mit dem Wettbewerb 2026“**, Petra Schneider

BWK-Forum

- 31 Nachrichten aus dem BWK
- 34 Termine des BWK

■ WasserWirtschaft Fachzeitschrift für „Wasser und Umwelt“

Verlag Springer Vieweg/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden
Redaktion/Herausgeber: Florian Bischof, E-Mail: florian.bischof@springernature.com,
www.springerprofessional.de/wawi

Ausgabe 4/2026

Siegfried Jank und Helmut Mader:

Vorschlag zur Dimensionierung von enature®-Fischpass-Systemen gemäß DWA-Merkblatt M 509

Das enature-Fischpass-System wurde in der aktuellen Ausgabe des österreichischen Leitfadens zum Bau von Fischaufstiegshilfen 2021 [1] vollumfänglich aufgenommen. Dieser Leitfaden stellt die maßgebliche Richtlinie zur Planung und Errichtung von Fischaufstiegshilfen in Österreich dar. Für das in Deutschland relevante DWA-Merkblatt M 509 [2] fehlen derzeit die Grundlagen. Mit dem vorliegenden Beitrag wird ein Vorschlag zur geometrischen und hydraulischen Dimensionierung gemäß den Vorgaben aus dem Merkblatt vorgestellt.

Pia Bünis, Rita Keuneke, Ulrich Schwarz, Rainer Bonn und Uwe Koenzen:

Methodik zur Identifizierung von Querbauwerken für den Rückbau

Querbauwerke stellen insbesondere für Wanderfische eine Einschränkung dar. Mithilfe einer GIS-gestützten Auswertung wurden 180 000 Querbauwerke in deutschen Fließgewässern auf das ökologische Potenzial eines Rückbaus hin untersucht. Anschließend wurde für Querbauwerke mit der höchsten ökologischen Priorisierung je Bundesland die operative Machbarkeit eines Rückbaus eingeschätzt. Der Beitrag gibt einen Überblick darüber, welche Kriterien in die Untersuchung eingeflossen sind und zu welchen Ergebnissen die Analyse kam.

Chung Dong-Yang:

Zur Bemessung der Kolkentiefe am Mäanderbogen

In der vorliegenden Arbeit werden zwei theoretisch fundierte Gleichungen zur quantitativen Bestimmung der Kolkentiefe an der Gerinnesohle sowie des Wasserspiegelanstiegs am Außenbogen eines Gerinnes vorgestellt. Aus dem Verhältnis dieser beiden Gleichungen ergibt sich eine dimensionslose Kenngröße, die als relative Kolkentiefe bezeichnet wird. Die entwickelte Gleichung zur Berechnung Kolkentiefe ist mathematisch konsistent und physikalisch einwandfrei, ihre Gültigkeit wurde anhand verschiedener Datengrundlagen überprüft: Dazu zählen Laborversuche unter kontrollierten Bedingungen, durchgeführt von mehreren unabhängigen Forschungsteams, sowie Felddaten aus sechs südkoreanischen Flüssen und drei großen deutschen Flüssen (Rhein, Elbe und Donau). Die Ergebnisse der Laborexperimente sowie die hydrometrischen Daten der südkoreanischen Flüsse zeigen eine ausgezeichnete Übereinstimmung mit den theoretisch vorhergesagten Werten. Die Messdaten der deutschen Flüsse weichen in einzelnen Fällen leicht von den theoretischen Werten ab, folgen jedoch in ihrer Tendenz der theoretischen Vorhersage, was die Übertragbarkeit und Robustheit des entwickelten Modells auch unter variierenden hydromorphologischen Bedingungen bestätigt.

Peter Flödl, Lena Bittmann und Bianca Beer:

Untersuchungen zur Nährstoff-Sediment-Interaktion in physikalischen Modellversuchen

Eutrophierung, Schadstoffbelastung und Klimawandel sind zunehmende Probleme für aquatische Ökosysteme. Ein neuer physikalischer Modellversuch ermöglicht die strukturierte Untersuchung der Nährstoffverteilung unter Berücksichtigung morphologischer Parameter von Gewässern. Mit definierten Sediment-Szenarien und Nährstoffzugaben können natürliche und flussbauliche Prozesse nachgebildet werden. In diesem Beitrag wird das Funktionsprinzip der Experimente, die Messmethodik und erste Ergebnisse zu Nährstoff-Sediment-Wechselwirkungen vorgestellt.

Thomas Petzoldt, Kathrin Jäschke, Johannes Feldbauer, Thomas U. Berendonk, Tilo Hegewald und Lothar Paul:

Temperaturtrends in Trinkwassertalsperren - Lassen sich Langzeituntersuchungen verallgemeinern?

Durch die Klimaerwärmung kommt es in Talsperren zu einem Anstieg der Wassertemperatur und zu einer veränderten Schichtung. Für 44 Talsperren in Deutschland und Luxemburg wurden 30-jährige Zeitreihen der Epilimnionwassertemperatur verglichen und statistisch modelliert. In nahezu allen Talsperren war ein linearer Temperaturanstieg zu beobachten, mit einem Median von 0,45 K/Dekade. Unterschiede zwischen den Talsperren können durch geographische und morphologische Faktoren erklärt werden.

Mareike Zurmühl:

Zwei Modelle ein Ergebnis? Untersuchungen an einer Hochwasserentlastungsanlage

Hochwasserentlastungsanlagen sind komplexe, sicherheitsrelevante Bauwerke, für die keine Prototypen im Originalmaßstab gebaut werden können. Physikalische Modelle sind daher wichtig für Planung und Optimierung solcher Anlagen. Mit zunehmender Rechenleistung setzen sich numerische Modelle immer mehr durch. Im Rahmen dieser Forschungsarbeit wurden beide Modelltypen vergleichend untersucht. Die Ergebnisse zeigten eine gute Übereinstimmung und betonen die Chancen der Hybridmodellierung, wobei die Modellergebnisse immer kritisch betrachtet werden müssen.

Ausgabe 05/2026

Frank R. Schilling, Thomas Niederhuber, Birgit I. R. Müller, Andreas Kron und Hansjörg Kutterer:

Talsperren im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit, Sicherheit und Monitoring: Herausforderungen und Lösungsansätze am Beispiel der Enguri-Staumauer in Georgien

Michael Frietsch, Nazi Tugushi, Nasim Karamzadeh, Nino Tsereteli, Emmanuel Gaucher und Andreas Rietbrock: **Seismisches Monitoring im Betrieb der Enguri-Stauanlage**

Thomas Niederhuber, Birgit I. R. Müller, Carolin T. E., Reichert, Thomas K. Röckel, Roman Zorn and Frank R. Schilling: **Evaluating subsurface flow using tracers, piezometers and geology**

Thomas Niederhuber, Birgit I.R. Müller, Thomas K. Röcke und, Frank R. Schilling:
Bewertung der Gesteinsfestigkeiten aus Bohrkern- und Logging-Analysen

Matthieu Rebmeister, Andreas Schenk, Frédéric Andrian und Stefan Hinz:
Deformationsmonitoring mittels bodengestützter SAR-Interferometrie

Jakob Weisgerber, Malte Westerhaus, David Svanadze und Hansjörg Kutterer:
Geodätisches Staumauer- und Reservoir-Monitoring mit satellitengestützten Messverfahren

Leonie Rossmanith, Johanna Stähle und Alexander Stark:
Monitoringkonzept zur Schadensdetektion an der Enguri-Staumauer

Andreas Kron, Klajdi Sotiri, Stephan Hilgert und Tim Jakobs:
Monitoring und Modellierung der Verlandungsdynamik des Enguri-Stausees

Raphael Dujardin und Sadeeb Simon Ottenburger:
Mehrskalige Staumauer-Analyse: KI-basierter Ansatz mit zeitlichem Gedächtnis

Ausgabe 06/2026

Marq Redeker und Julia Gatzweiler:
Staustufen am Eisernen Tor: Schlüssel zur aquatischen Biodiversität im Donaueinzugsgebiet

Thomas Friedrich und Lena Graf:
Zur aktuellen Situation der Störarten in der Donau

Jörg Schneider, Timo Seufert und Roman Fricke:
Entwicklung der Stressoren für Lachspopulationen im Rheineinzugsgebiet
0000

Kristof Reuther:
Videos in der Gewässerökologie - mehr als Monitoring

Siegfried Jank, Sabine Käfer und Helmut Mader:
Die Entwicklung des vollautomatischen Reinigungsroboters für das Fischmonitoringsystem FishCam

DWhG-Mitglied *Horst Geiger*: **Der Neckar – Lebensader Baden Württembergs**

„Der Fachbeitrag fasst die Ergebnisse der 37. Fachtagung der Deutschen wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) zusammen, die sich mit dem Neckar als Lebensader Baden-Württembergs beschäftigte. Im Zentrum stehen vier zentrale Themenbereiche: erstens die historische Entwicklung des Neckars von der Quelle bis zur Mündung, inklusive der frühen Nutzung durch Wasserkraft, Holzdrift und den Bau von Tuffgebäuden. Zweitens die technische Transformation des Flusses durch die Kanalisierung mit 27 Staustufen zwischen 1925 und 1968, die zwar die Schifffahrt und Energiegewinnung ermöglichte, aber auch erhebliche Eingriffe in die Natur mit sich brachte. Drittens aktuelle Herausforderungen und Projekte wie die Renaturierung von Flussabschnitten, der Bau von Fischaufstiegsanlagen oder die Bewältigung von Hochwasserschäden und invasiven Arten wie der Quagga-Muschel. Viertens die Bedeutung des Neckars als Industriedenkmal und seine Rolle für die regionale

Infrastruktur, etwa durch spektakuläre Sondertransporte oder die Entsorgung von Treibgut. Besonders spannend sind die Einblicke in weniger bekannte Details wie historische Pläne von Heinrich Schickhardt, die Planung des Neckar-Donau-Kanals mit Schiffshebwerken oder die komplexen Genehmigungsverfahren bei Großprojekten wie dem Flusspark Neckaraue in Tübingen. Der Artikel verbindet historische Tiefe mit aktuellen Praxisbeispielen und gibt einen Ausblick auf die nächste Tagung 2026 in Nürnberg.“

Der Beitrag ist online abrufbar unter <https://www.springerprofessional.de/wasserwirtschaft/10.1007/s35147-026-2689-0>

Ausgabe 7-8/2026

Stephan von Keitz:

Gold-Plating oder Warum Gewässer in Deutschland keinen guten Zustand erreichen

Annett Arndt:

Das ökologische Potenzial von Mühlgräben unter aktiver Wasserkraftnutzung

Benedikt Gräler und Johannes Schnell:

Wasser als zentrale Ressource in Klimainformationsdiensten

Marco Hornbogen, Alexander Prochaska, Markus Kaltwasser, Behnam Salari und Michael Rosner:

Resilienz oder Überbemessung? Blau-grüne Infrastruktur in Oberbillwerder

Wolfram Such †:

Rückblick auf 60 Jahre Trinkwasserversorgung aus Talsperren

Miklas Scholz:

Ausgabe 9/2026

Modellstrategie für die Untere Wasserbehörde

Michael Kögel, Fabian Möldner, Lily Feile und Dirk Carstensen:

SSegRef2Surf - Nahechtzeit-Hochwasseranalyse mit UAV und KI

Richard Stanulla, Richard Gruhn, Gero Licht, Steffen Hein und Thomas Grab:

Einsatz autonomer Prüftechnik für die Inspektion von Unterwasserbauteilen - das WaZ-Forschungsprojekt SUBmarine

Annett Scholz und Marian Starick:

Einsatz von UAS und USV in der Landestalsperrenverwaltung Sachsen

Christian Malewski:

Vereinheitlichung des Betriebsdatenmanagements an Talsperren

Stephan Hilgert und Klajdi Sotiri:

Sedimenterkundung, jeder See ein Unikat - ein Schlüssel zur kosteneffizienten Entlandung

Antje Nielinger-Teuber:

Forschungsprojekt Sedimentmanagement Ruhrstauseen

Judith Lange, Gabriele Demisch und Anna-Lena Elsbecker:

Bauwerksüberwachung von Sedimentationsbecken unter Anwendung der aktuellen Normen und Merkblätter

Joshua Gorissen:

Zustandsbewertung von Stauanlagen mit WSVPruf

Frank Kubisch, Georg Gießler, Jörg Benndorf, Erik Börner, Marcel Sodmann, Maren Oldenettel, Hubert Böhme und Uwe Lorenz:

GeoRisk-Analyser - mobiles Geomonitoring mit Software-as-a-Service

Heft 4/2026

Editorial

DGL vergibt Schwoerbel-Benndorf-Nachwuchspreis
für innovative Forschungsarbeiten 169
Dominik Martin-Creuzburg, Michael Hupfer

Interview

Die IFAT Munich – seit 60 Jahren ein Pflichttermin
Interview mit Philipp Eisenmann,
Projektleiter der IFAT Munich 178

Berichte

Zukunft (Ab-)wasser – Innovation und Nachwuchs im Fokus
DWA-Landesverbandstagung Mitte 181
Frank Bringewski

Fachkräftemangel in umweltbezogenen
Naturwissenschaften: Stolperstein der Transformation
Fachdialog der Verbände 185
*Andreas Müller, Christof Martin, Heike Milkowski-Fingerle,
Dirk Radny, Gabriele Trommer, Carolin Wicke*

Junge DWA

Junge DWA unterwegs: Fachlicher Austausch
und Besichtigung der Kläranlage in Niederfrohna 188
Alina Kosmützky, Natalie Lübbers

DGL Nachwuchspreisträger*innen

Uferwälder fördern Biodiversität, Ökosystemprozesse
und Stoffkreisläufe kleiner Bäche 190
*Rebecca Oester (Zürich, Schweiz), Florian Altermatt
(Dübendorf, Schweiz), Andreas Bruder (Mendrisio, Schweiz)*

Häufigkeit und Intensität sind entscheidend –
Wie Extremereignisse die Funktion
des Phytoplanktons beeinflussen 200
*Anika Happe (Oldenburg), Silke Langenheder (Uppsala, Schwe-
den), Maren Striebel (Oldenburg)*

Bereit für die Anwendung?
Molekulare Verfahren als Schlüssel
zur modernen Gewässerbewertung 206
*Till-Hendrik Macher (Trier), Arne J. Beermann (Essen),
Jan Koschorreck (Dessau-Roßlau), Florian Leese (Essen)*

Wirtschaft

Fachkräftemangel? Mehr Frauen in die Branche
ist eine Lösung!
DWA-Fachausschuss BIZ-14
„Frauen in der Wasser- und Abfallwasserwirtschaft“ 214

DWA

Fachgremien 220
Regelwerk 220
Publikationen 224
Landesverbände 225

Editorial

IFAT Munich: Ruhe vor dem Sturm 233
Frank Bringewski

Interview

Bildung neu denken: die DWA-Lernwelt 242

Berichte

Donau-Ursprung und Obere Diemel gewinnen
DWA-Gewässerentwicklungspreis 2026
Auszeichnung für herausragende
wasserwirtschaftliche Projekte 245

Wasser.Welt.Wandel
DWA-Landesverbandstagung Bayern in Lindau 247
Frank Bringewski

PFAS und andere Spurenstoffe im Abwasser
Konferenz zu innovativen Lösungen in Berlin 252
*Vanessa Ingold (Magdeburg), Lotta Lehti (Turku, Finnland),
Jens Tränckner, Alena Seidenfaden (Rostock)*

Junge DWA

Junge DWA startet mit klarem Fokus
und starken Initiativen ins Jahr 2026. 255
Elke Uhe

Ökolandbau und Gewässerschutz

Schutz der Trinkwasserressourcen durch Ökolandbau. 257
Daniel Petry (Bonn)

Wasserschutzaspekte des Ökolandbaus in
verschiedenen Produktionsrichtungen: Grünland. 261

*Frank Eulenstein, Axel Behrendt (Müncheberg),
Ralf Loges (Kiel), Manfred Kayser, Martin Komanda,
Johannes Isselstein (Göttingen)*

Grundwasserschutz im Ökologischen Landbau:
Acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen 267

*Jürgen Heß (Witzenhausen), Pascal Gerbaulet (Münster),
Annette Fier (Hannover), Christina Aue (Brake)*

Leipziger Wasserwerke fördern wasserschutzgerechten
ökologischen Landbau (Wassergut Canitz) 279
Caroline Golatowski (Leipzig)

NEW NiederrheinWasser GmbH: Wassergewinnung
im Wassereinzugsgebiet Viersen 282
Roland Schindler (Nettetal)

DWA

Fachgremien 284

Regelwerk 285

Landesverbände 289

Newsletter aus der Redaktion der DWA-Zeitschriften

Im Umfeld der Wasserwirtschaft passiert mehr, als in den DWA-Zeitschriften *KA* und *KW* gedruckt werden kann. Aktuelle Nachrichten, vor Erscheinen der Zeitschriften, bekommt man auf der Website www.gfa-news.de, die von der Redaktion betreut wird. Dort kann man auch einen E-Mail-Newsletter abonnieren, der in der Regel alle zwei Wochen montags verschickt wird.

■ KA Korrespondenz Abwasser und Abfall

Organ der DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Herausgeber und Verlag:
GFA, Theodor-Heuss-Allee 17, 52773 Hennef, Tel.: 02242/872-333, www.gfa-news.de

Beiträge in KA Korrespondenz Abwasser, Abfall 4/2026 | Schwerpunkt: IFAT I

Zwischenbericht der DWA-Arbeitsgruppe SR-8.6 „Auskleidung von Abwasserleitungen und -kanälen mit örtlich hergestellten und erhärtenden Rohren“: Mindestwanddicke und Reststyrolwert vor Ort härtender Schlauchliner

G. Braun, K. Kimmerle, S. Weißkircher, M. Kuhn, B. Lehmann, M. Faust: Feinrechen – Berechnungsmethode des Stauverlustes bei Stababständen von < 10 mm

B. Valerius, H. Knerr, H. Steinmetz, K. Gantner, J. Hennigs, N. Poppelreiter, B. Ney, J. Wölle: Spurenstoffelimination mittels Pulveraktivkohle und Flexbed Filter. Ergebnisse aus dem Versuchsbetrieb auf der Kläranlage Speyer

Y. Schneider, M. Dierker, C. Schmidt, A. Schönfeld: Das Nereda®-Verfahren auf der Kläranlage Altena – ein vielversprechendes neuartiges Behandlungskonzept. Erfahrungen aus der Planung, dem Bau und dem Demonstrationbetrieb

Arbeitsbericht der DWA-Arbeitsgruppe IG-6.13 „Heizölverbraucheranlagen“: Technische Eignung von Anlagenteilen von bereits in Betrieb befindlichen und neu zu errichtenden Heizölverbraucheranlagen und Notstromanlagen bei der Verwendung von paraffinischen Heizölen nach DIN 51603-1:2024

OVG Münster fällt Urteil zu Regelungen für Starkverschmutzerzuschläge. Langjähriges Verfahren zur Abwassergebührenveranlagung abgeschlossen

DWA-Fachausschuss BIZ-14 „Frauen in der Wasser- und Abfallwirtschaft“: Fachkräftemangel? Mehr Frauen in die Branche als eine Lösung

Arbeitsbericht der DWA-Arbeitsgruppe SR-2.5 „Anforderungen und Grundsätze der Entsorgungssicherheit“: Berücksichtigung des niederschlagsbedingten Fremdwasseranfalls nach DWA-A 118

J. Koltermann da Silva, B. Burrichter, M. Quirnbach, A. Niemann: Prototyp für ein KI-basiertes Warnsystem vor Starkregen und urbanen Sturzfluten in Echtzeit. Ergebnisse aus dem KIWaSuS-Projekt

M. Ahnert, I. Hobus, J. Alex, T. Morck: Simulationsbasierte Bewertung der Auswirkungen der EU-Kommunalabwasser-richtlinie auf die Stickstoffelimination kommunaler Kläranlagen

J. Frank, S. Metzger, C. Locher, A. Nahrstedt, S. Schölzel, V. Kohlgrüber, S. Bitterwolf: Betriebserfahrungen zu kontinuierlich betriebenen GAK-Filtersystemen

J. Amonat, S. Böttger, S. Lies, F. Ruscheinski, K. Schwartze, L. Tennhardt, N. Troll: Strategisches Anlagenmanagement in der Wasserwirtschaft. Von der Intuition zum datenbasierten Handeln

■ Denkmalpflege in Baden-Württemberg – Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege

Herausgeber: Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Berliner Straße 12, 73728 Esslingen, www.denkmalpflege-bw.de/publikationen/nachrichtenblatt/

Heft 2/2026

INHALT:

► Welterbe

- 76 Stefanie Bensing, Inken Gaukel, Susann Seyfert: „Wie blau ist Lavendelblau“ – Die Außensanierung der Reihenhäuser von Mart Stam in der Stuttgarter Weißenhofsiedlung

► Denkmalpflege in der Praxis

- 86 Kira Scheuermann: „Es wird wieder gewohnt“ – Die Wiederbelebung eines Kleinbauernhauses im Herzen Untersiggingens
- 94 Katharina Weisemann: Das Wasserhaus in Esslingen – Sanierung einer multifunktionalen Wehranlage

► Denkmalwissen

- 102 Clemens Kieser: Parklandschaft mit Oasen – Der Karlsruher Nordwestfriedhof

► Restaurierung

- 106 Kathrin Rahfoth: Der Glasschatz im Ulmer Münster – Absturz eines Gasfelds als Anstoß für restauratorische Maßnahmen an 13 Scheiben mit historischer Glasmalerei

► Archäologie

- 112 Dirk Krausse, Nicole Ebinger, Thomas Link: Die Welle brechen! – Wie die Denkmalpflege mit der Flut der Rettungsgrabungen umgehen kann
- 120 Sven Jäger: „Römerstraße Heckengäu“ – Ein Ansatz zum Monitoring der Denkmalsubstanz und Erfassung neuer Fundstellen

► Interview

- 128 Synergien, Freischaufeln, alte Probleme neu angehen – Die Archäologische Denkmalpflege hat sich mit einer neuen Referatsstruktur reformiert
- Das Interview führten Oliver Nelle u. Yvonne Tafelmaier

► Anhang

- 0138 Aus den Archiven

139	Rückblick
140	Rezensionen
142	Aktuelles
144	Personalia0